

Zeitschrift: Minaria Helvetica : Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für historische Bergbauforschung = bulletin de la Société suisse des mines = bollettino della Società svizzera di storia delle miniere

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Historische Bergbauforschung

Band: - (1991)

Heft: 11b

Artikel: Die Aktivitäten rund um das Bergwerk Käpfnach/Horgen

Autor: Bächtiger, Paul

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1089638>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Paul Bächtiger

DIE AKTIVITÄTEN RUND UM DAS BERGWERK KÄPFNACH/HORGEN

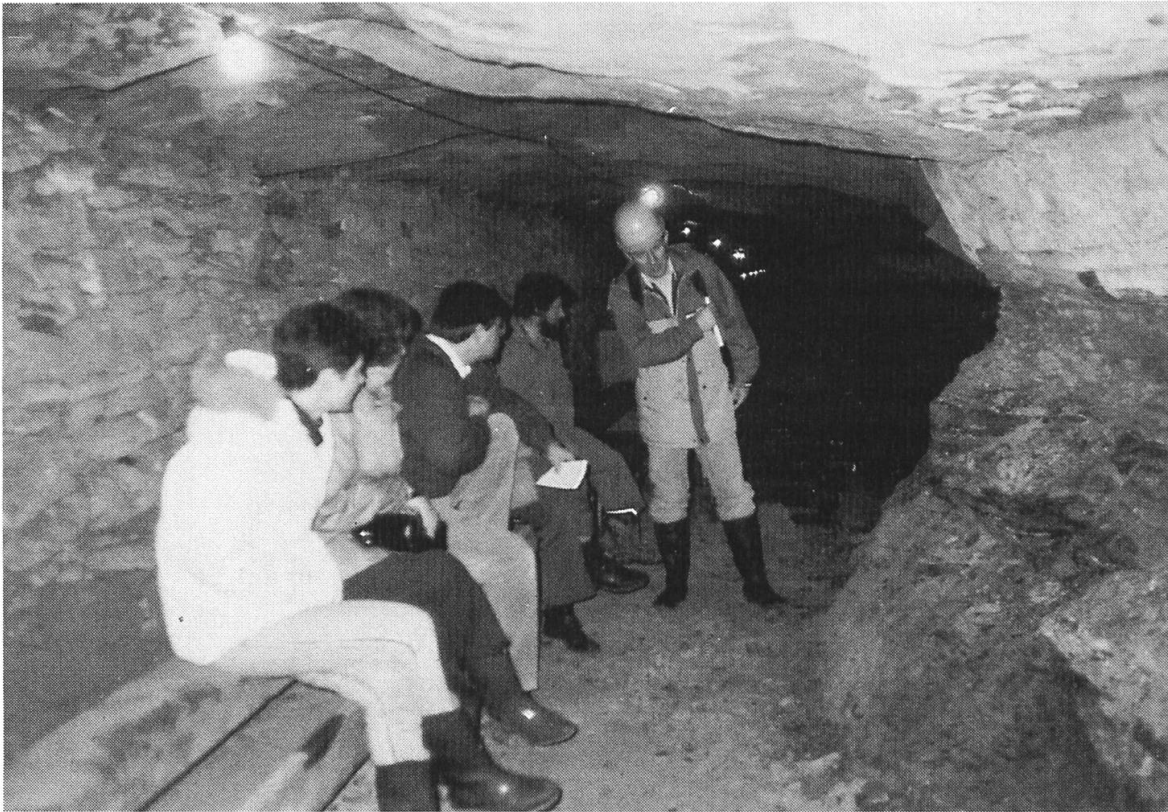
Das Molassebergwerk Käpfnach wurde im Heft 8a/1988 Minaria Helvetica (Seiten 18-25) schon ausführlich dargestellt. Darum will ich im folgenden Artikel auf die Geschichte und Geologie des Bergwerks nicht weiter eingehen. Interessant ist es aber im Hinblick auf die Jahrestagung 1991 sicher, die Aktivitäten des Bergwerkvereins Käpfnach etwas genauer darzustellen, könnte es doch andere animieren, ähnliche Reaktivierungen zu versuchen.

Gründung des Bergwerkvereins am 3. Dezember 1982

Einen Tag vor der traditionellen Barbarafeier, die auch in Horgen wieder belebt wurde, wurde der Bergwerkverein Käpfnach von rund vierzig Mitgliedern gegründet. Schon im Sommer 1983 konnte der initiative Verein den "Bergwerkführer" präsentieren, eine Faltbroschüre, welche die verschiedenen Relikte aus den Abbauphasen in Wort und Bild aufzeigt. 1990 konnte dieser Führer in der dritten Auflage mit Anpassungen vorgestellt werden.

Medienarbeit in verschiedenen Bereichen

Der Aufbau eines Besucherbergwerkes praktisch aus dem Nichts braucht eine Vielfalt von Presse- und Publikationsaktivitäten, die nicht unterschätzt werden dürfen. In über 150 Zeitungsartikeln konnte der Bergwerkverein seine Arbeit darstellen und auch Neuerungen ankünden. Besonderes Interesse fanden die Artikel über "das Bergwerk an der Landi 1883" (5. April 1984), "Saure Niederschläge schon vor über 100 Jahren" (3. Januar 1984), "Erdwärme aus dem Bergwerk Käpfnach" (7. März 1984), "Wohnungsnot um die Jahrhundertwende" (Juli 1984), Sprengungen unter dem Schulhaus (24. Oktober 1984), "100 Jahre Max Zschokke, - Pionier des schweizerischen Kohlebergbaus" (3. Dezember 1986), "alte Loks - eine faszinierende Entdeckung für das neue Bergbaumuseum" (22. Mai 1990), um nur einige aus der Serie der Publikationen zu nennen. Daneben wurde das Bergwerk in drei Fernseh- und Radiosendungen präsentiert, was ein grosses Echo über die lokalen Grenzen Horgens hinaus brachte.



Originalphoto aus dem Bergwerk, Abbauperiode 1941-46.



Führerausbildung mit dem Geologen im Rotwegstollen.

Die Entwicklung der Führungsarbeit

Die erste Führung unter Leitung des Bergwerkvereinspräsidenten fand am 20. Mai 1983 statt. Von diesem Zeitpunkt an wurden die Führungen sukzessive ausgebaut und mit Attraktionen erweitert. Auch mussten weitere Führer ausgebildet werden, sodass heute 12 Führerinnen und Führer die vielen Besucher durch die Unterwelt in Horgen führen. 1990 konnten mit über 5000 Besuchern wieder eine grosse Anzahl begrüsst werden, wobei die bestellten Gruppenführungen 1991 noch einen regeren Zuspruch versprechen. Im Laufe dieses Jahres werden über 20 000 Personen das Bergwerk besucht haben!

Die Stollenbahn und der Lokschuppen

Am 4. Dezember 1988 war es soweit! Erstmals brachte eine Elektrolok Besucher in den Rotwegstollen, vorerst rund 400 Meter ins Berginnere! Ein Journalist schrieb anschliessend begeistert: "Einmal mehr gestaltete sich der Barbaratag zu einem unvergesslichen Ereignis. Natürlich war dies den beiden Hauptinitianten Paul Bächtiger und Titus Haldner zu verdanken. Nach der offiziellen Begrüssung hiess es Helme fassen und aufsitzen. Ein speziell konstruierter Personentransportwagen wurde eingesetzt, um die vielen Gäste ins Innere zu fahren. Der Anblick im Stollen und die Fahrt waren grossartig..." Seither haben viele Besucher diese Atmosphäre erlebt, fanden Lokführerkurse statt und wurde die Strecke nochmals erweitert. Besonders wichtig war nun der Bau des Lokschuppens mit der speziellen Ladestation und dem Helmdepot. Er war zum grössten Teil - wie vieles andere auch - in Fronarbeit erstellt worden. Das Problem war schon lange bekannt: Die Stollenbahn, bis anhin im Innern des Bergwerks stationiert, war einer grossen Luftfeuchtigkeit ausgesetzt. Dabei geriet vor allem die Lok zusehends in Mitleidenschaft, sodass sich der Bau eines geheizten Lokdepots aufdrängte. Am 4. Dezember 1989 konnte auch dieser Teil eingeweiht werden.

Eröffnung des Bergbaumuseums am 4. Dezember 1989

Ziel des Bergwerkvereins war von Anfang an, eine Wiederbelebung des Bergwerkes als Besucherattraktion und die Eröffnung eines Bergbaumuseums. Nach sieben Jahren Sammeltätigkeit, Vorbereitungsarbeit und einer einjährigen Umbauphase war es soweit: Der Bergwerkverein konnte das Bergbaumuseum eröffnen,



Jeder Bergwerksführer
musste einige
Probefahrten
absolvieren, um mit
der Stollenlok vertraut
zu werden
(Photo: P. Bächtiger).



Eine Führungs-
gruppe auf
dem Weg in
den
Rotwegstollen.

in seiner Art das einzige zum Kohlebergbau in der Schweiz. Während im Ortsmuseum Horgen verschiedene Zeugen der Horgner Ortsgeschichte aus vielen Zeitepochen ausgestellt sind, konzentriert sich das Bergbaumuseum auf die 400-jährige Geschichte des Kohlenabbaus in Käpfnach.

In moderner didaktischer Form wird in zwei neurenovierten Kellerräumen des ehemaligen Kohlenmagazins das Wesentliche präsentiert, wobei nur etwa ein Drittel des gesammelten Ausstellungsgutes gezeigt werden kann. Als Besonderheit wird die Entstehung des Kohleflözes vor rund 16 Millionen Jahren dargestellt, mit einmaligen Fundstücken vom Mastodon, Nashorn, Krokodil, Zwerghirschen usw. In Vitrinen werden Werkzeuge, Geleucht, Urkunden und Dokumente gezeigt. Zusammen mit dem Film über die Abbautätigkeit von 1943 und dem Stollenbesuch bildet alles eine abgerundete Schau einer fast vergessenen Entwicklungsepoche Horgens. Von April bis November kann das Bergbaumuseum mit Führung an jedem Samstag von 14-17 Uhr besucht werden (Gruppen auch während der Woche: Tel. 01 725 82 49).

Ausbaupläne

Heute zählt der Bergwerkverein über 700 Mitglieder, von denen rund 50 in Arbeitsgruppen besonders aktiv sind (Führer und Führerinnen, Finanzen, Frondienst Stollenbau, wissenschaftliche Arbeiten). Im Verlaufe dieses Jahres sollen Ausstellungen im Rahmen der 700-Jahr Feier weiter auf die Arbeit aufmerksam machen. Als besondere Projekte werden der Weiterausbau des Rotwegstollens, die Erschliessung des neugeöffneten Allmendgüetlistollens und die technischen Erneuerungen geplant. Auf das 10-jährige Jubiläum des Vereins 1992 sollen besondere Anstrengungen unternommen werden, um den Besuch des Bergwerks Käpfnach noch mehr zu einem einmaligen Erlebnis zu machen!



Führerin im Bergbaumuseum bei der Erklärung des Films.



Diesellok vor dem Stollen mit P. Bächtiger.